

Vom ausländischen Buchhandel

Belgien

Die flämische Fachzeitschrift »Mededeelingen« veröffentlicht den Wortlaut des vom Vlaamschen Uitgeversbond beschlossenen Einspruchs gegen die Verlegerstätigkeit der belgischen NIR (Belgisch Nationaal Instituut voor Radio-Omroep). Die Angelegenheit wird in flämischen und allgemein in belgischen Buchhandels- und Verlegerkreisen seit Wochen mit Interesse verfolgt. Der Beschluß stellt einen Antrag des flämischen Verlegerverbandes dar an die zuständigen belgischen Behörden zur Stellungnahme gegen diesen Eingriff eines staatlichen Unternehmens in die Tätigkeit der belgischen Verleger.

England

Die Jahresversammlung der »Associated Booksellers of Great Britain and Ireland« fand dieses Jahr in Newcastle on Tyne statt und war sehr gut besucht. Als neuer Vorsteher wurde an Stelle von Basil Blackwell, dessen Amtszeit abgelaufen ist, David Roy gewählt. Es wurden Fragen der Gehilfen-Fortbildung und Gehilfen-Prüfung behandelt und die Mitglieder auf die Wichtigkeit einer guten Schulung des Nachwuchses hingewiesen. Die Buchgutscheine haben sich gut eingeführt und werden vom Publikum gern als Geschenk benutzt. Herr Peffer-Cambridge berichtete über den Export und die besonderen Schwierigkeiten im Verkehr mit den Buchhändlern in Indien. Die neuen Satzungen sind noch nicht spruchreif, aber der Verlegerverein, dem der Entwurf zur Begutachtung vorgelegt wurde, hat wertvolle Vorschläge dazu gemacht. Eine längere Aussprache brachte der Mengenpreis. Bisher ist es nur dem Verleger erlaubt, auf unmittelbare Bestellungen einen Mengenpreis für Net-Bücher zu gewähren und es wurde gefordert, daß auch der Buchhändler in die Lage versetzt werden sollte, bei größeren Bestellungen eines Werkes einen entsprechenden Nachlaß zu gewähren. Ein Ausschuß wurde eingesetzt, der diese Frage in Verbindung mit dem Verlegerverein lösen soll. Im Auftrag des Werbeausschusses hielt J. Baker einen Vortrag über eine besondere Werbegabe: ein Buch mit dem Titel: »The Adventure of Books. A Guide to Life through Literature«. Das Buch soll in 50 000 Exemplaren verbreitet werden und soll die dem Buche noch fernstehenden Kreise zum Buch und in die Buchhandlung führen. Der Verlag soll sich an den Kosten beteiligen. Es wurden bereits zur Versammlung 17 000 Stück bestellt. Inzwischen sind im »Bookfeller« verschiedene Stimmen für und gegen den Plan laut geworden. Zum Abschluß der Tagung fand ein Festessen statt, zu dem Vertreter der Stadt, der Behörden, der Kirche, des Heeres usw. erschienen waren. In den Reden wurde die Verbundenheit des Buchhandels mit den verschiedenen Zweigen des öffentlichen Lebens hervorgehoben.

Der Zwang zur Eintragung in das »Stationers Hall« Register wurde durch Parlaments-Akte mit Wirkung vom 31. Dezember 1923 aufgehoben. Es können aber auch weiterhin in das Register Bücher, Karten, Musikstücke, Kataloge usw. sowie auch Werke der Schönen Künste eingetragen werden, damit im Falle eines Urheberrechtsstreites der genaue Erscheinungstag festgestellt werden kann.

Es wurde an dieser Stelle schon berichtet, daß das National Book Council beabsichtigte, einen Kulturfilm vom Buch herstellen zu lassen. Kürzlich wurde die Herstellung endgültig beschlossen. Vorarbeiten in Verbindung mit Vertretern aller Zweige des Buchgewerbes sind in Angriff genommen und eine Sammlung zur Kostendeckung hat bereits £ 300.— von 26 meist großen Verlagsfirmen ergeben. Der Buchfilm wird nicht für ein oder mehrere Bücher werben, sondern soll dem Publikum durch Einfachheit der Erklärung verbunden mit künstlerischer Wirkung und überzeugender Qualität die ganze geschichtliche Entwicklung und Herstellung des Buches vor Augen führen und auf diese Weise Millionen auf das Buch aufmerksam machen.

Die **Büchergutscheine** (»Book Tokens«), Grußkarten, die bei den meisten Buchhändlern in Großbritannien gegen Bücher im Werte des aufgestempelten Betrags eingetauscht werden können, haben sich in England überraschend schnell eingeführt. Das National Book Council ist unermüdetlich in ihrer immer weiteren Verbreitung. Dazu soll auch ein von ihm veranstaltetes Preisausschreiben dienen, das für den Buchhandel und verwandte Zweige offen ist. Es soll ein zugkräftiges Werbewort oder ein Werbereim für »Book Tokens« gefunden werden. Den Teilnehmern winkt ein erster Preis von £ 10.—, ein zweiter von £ 5.— und zehn Trostpreise von je 10 Schilling.

Der zweiundzwanzigste Jahresbericht des »Carnegie United Kingdom Fund« zeigt, daß in einundzwanzig Jahren die Bibliotheken Großbritanniens £ 1 300 000 aus ihm erhalten haben. Im Jahre 1935 erhielten die verschiedenen Bibliotheken fast £ 50 000. Die »National Central Library« erhält nach besonderer Vereinbarung für die nächsten fünf Jahre £ 12 000 jährlich. Den Stadtbüchereien

sind seit 1925 £ 135 000 zugeflossen. Auch die Club-Büchereien wurden bedacht, so bekamen von 1926—1933 die Boys-Club-Libraries £ 10 800 und die Girls-Club-Libraries £ 8200. Die Verwalter der Stiftung wünschen, daß jeder neu entstehende Club auch für eine Bücherei Sorge trägt.

Am 23. Mai starb Henry Scheurmier, Direktor der Firma Thomas Nelson and Sons Ltd., London, und Präsident der Société Française d'Édition Nelson in Paris. Über vierzig Jahre war er mit der Firma Nelson verbunden, und einundzwanzig Jahre im Vorstand der Publishers' Association, deren Präsident er 1925 bis 1926 war.

Die vor einigen Monaten verstorbene Mitinhaber der Verlagsfirma Macmillan & Co. Ltd., London, George A. Macmillan und sein Vetter Maurice C. Macmillan (siehe Nr. 69 und 90) haben ansehnliche Vermögen hinterlassen. Nach Mitteilung im Publishers' Circular betragen die Vermögenswerte £ 366 057 und £ 112 304.

Frankreich

In der Mainummer des Bulletin des Libraires schreibt A. Gillon über das Buch auf der internationalen Ausstellung in Paris 1937. Das Buch wird nach dem Programm der Ausstellung, die unter dem Namen »Arts et Technique dans la vie moderne« aufgezogen wird, eine Doppelstellung einnehmen, und zwar einmal unter dem Gesichtspunkt seiner Herstellung und dann unter dem der Verwendung. Man wird die Wichtigkeit des Buches durch eine besondere Gruppe (X) hervorheben und der größere Teil des Flügels »Passy« des Trocadéro wird dafür zur Verfügung stehen. Der Verlag wird nicht in Einzelausstellungen vertreten sein, sondern es werden die Bücher in sechzehn Gruppen als Fachbüchereien (Handwerker, Arzt, Landwirt, Kind, Frau usw.) zusammengefaßt. Auch das Modell einer öffentlichen Bibliothek wird gezeigt. Der Werdegang des Buches wird von der Gelehrtenstube, wo es niedergeschrieben wird, bis zum Verkauf im Buchladen dargestellt.

Indien

In Indien werden oft englische Bücher unberechtigt nachgedruckt. Kürzlich wurde vor dem Gericht in Lahore eine wichtige Entscheidung gefällt. Ein indischer Verleger hatte das von J. W. Marriott unter dem Titel »One Act Plays of Today. First series« (enthaltend elf Stücke verschiedener Verfasser) zusammengestellte Buch, das für Schulprüfungen vorgeschrieben war, ohne Erlaubnis nachgedruckt. Der englische Verleger Harrap strengte im Namen des Herausgebers einen Prozeß an und hatte Erfolg. Der indische Verleger wurde rechtskräftig zur Entschädigung und Kosten verurteilt und der Buchhändler, der trotz Verwarnung das Buch verkaufte, wurde Mithaftender für Entschädigung und Kosten.

Italien

Durch ministerielle Verordnung wird ab 4. Juni in Italien für Bücherfendungen ein niedrigerer Expresstaxi in Anwendung gebracht, der eine bedeutende Verbilligung des Versandes von Büchern vom Verleger an Buchhändler bedeutet. Bei großen Entfernungen werden die Unkosten dadurch um zwei Fünftel herabgesetzt.

Laut Meldung des Giornale della Libreria ist der Senator Professor Emilio Bodero zum Präsidenten der Società Italiana degli Autori ed Editori ernannt worden.

Niederlande

De Boekverkooper, die Zeitschrift des niederländischen Buchhändlerverbandes, berichtet von der diesjährigen Prüfung der Buchhandelslehrlinge im Haag, zu deren oberster Stufe im Haagischen Fachlehrgang vierzehn Prüflinge zugelassen waren. Die Prüfung umfaßt die Hauptfächer: Schrift- und Buchkunde, Handelslehre, Autorenrecht, Verlagskunde, Buchdruck und graphische Techniken.

Am 27. Mai bestand Brinkman's Boekhandel in Amsterdam hundert Jahre. In einem Katalog von Werken über ihr Spezialgebiet Handelswissenschaften, der aus diesem Anlaß von der Firma herausgegeben wurde, ist ein Rückblick über die Gründung und den Werdegang enthalten. Der gegenwärtige Leiter dieses Unternehmens, W. Winters, ist eine Zeitlang Sekretär des niederländischen Buchhändler-Verbandes gewesen.

Spanien

Zur Hebung des Absatzes und zur Verbreitung guter Bücher sind auch in Spanien in verschiedenen Städten Buchwochen und Ausstellungen eingeführt worden. So meldet die »Bibliografía general española e hispanoamericana«, die amtliche Zeitschrift der beiden